

Eine emotionale Achterbahn

Der Musiker und Künstler Oliver Fauser aus Sallneck hat mit seiner Band The Moonchildren ein neues Album herausgebracht. „Grace“ versammelt 14 starke, sehr emotionale Songs.

■ Von Roswitha Frey

KLEINES WIESENTAL-SALLNECK

Liebe, Verlust, Zeiten des Wandels: Solche Emotionen fließen in das neue Album „Grace“ ein, das der Musiker Oliver Fauser mit seiner Band The Moonchildren vorlegt. Der Singer-Songwriter hat 14 eigene Songs für dieses Album produziert, in denen er tiefgreifende Ereignisse in seinem Leben verarbeitet. Fauser, der mehr als 20 Jahre in Schopfheim gewohnt hat, ist 2020 nach Sallneck gezogen. In der ländlichen Ruhe im Kleinen Wiesental, hat er die neuen, sehr persönlichen Songs geschrieben. Für den Sänger und Gitarristen bedeuten sie Ausdruck seiner „wiedergefundenen Liebe zur Musik“.

In den 1980er und 1990er Jahren war Fauser mit internationalen Musicalproduktionen in Europa auf Tour. 1986 gründete er die Band The Moonchildren, mit der er verschiedene Auftritte hatte. Später widmete er sich vor allem der bildenden Kunst, hatte zwischen 2013 und 2019 erfolgreiche Ausstellungen mit seinen Pop-Art-Porträts und Skulpturen sowie Bildern in effektvoller Strukturtechnik. Er sollte auch in New York und Tokio ausstellen – doch die Pandemie brachte die (Kunst-)Welt zum Stillstand.

Fauser nutzte die Ausnahmesituation, um sich seiner musikalischen Wurzeln zu besinnen. Die Musik, sagt der 58-Jährige, sei „die größere Liebe“ in seinem Leben. 2021 schrieb er den Song „My Darling One“ im Pop-Country-Stil, dann kam er immer mehr in den „Schreibfluss“. So entstanden viele neue Texte – nur drei Lyrics auf dem Album sind nicht von ihm – und Songs, in denen verschiedene Stile eingeflossen sind. Inspiriert ist Fauser von Nick Cave, der Blues, Country und Punk verbindet, von melodischem Pop-Rock, aber auch von Johnny Cash und den Rolling Stones mit ihrem urigen Rock und den markigen Riffs. Country, Rock, Singer-Songwriter-Stil tauchen in Fausers Musik auf.



Der Musiker Oliver Fauser hat mit der Band „The Moonchildren“ ein neues Album herausgebracht: „Grace“.

In der Zeit, in der er die Songs für „Grace“ komponierte, ist viel passiert in seinem Leben: Der Tod seiner Eltern, eine Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg, die für ihn zu einem Wendepunkt werden sollte, und eine neue Liebe. Ein Ventil für seine Emotionen fand Fauser in den Songs, die eine persönliche Reise durch diese bewegte Zeit zwischen Trauer, Veränderung und Neubeginn darstellen.

„Eine emotionale Achterbahn für die Zuhörer“, nennt es der Sänger, der auf dem Album (fast) alle Gitarren und auch mal den Bass und Perkussion spielt. Die Songs sind teils ruhiger und melancholisch getönt, teils rockig-poppig mit sug-

gestivem Drive. Die Mischung verschiedener Stile, die eingängigen Refrains und die rauen, kernigen Gitarrenriffs machen den Sound der Band aus.

Der Titelsong „Grace“ ist ein Liebeslied, eine Liebeserklärung an die „Liebe meines Lebens“, wie Fauser sagt. Ein schöner, gefühlvoller Song für die Frau, die „graceful woman“, mit der sich alles verändert hat. Der coole Country-Song „My Darling One“ ist ein etwas anderes Liebeslied, das davon erzählt, dass jemand einen Menschen liebt, aber nicht so weiter leben kann. Das ruhige „Here and Now“, eine ältere Nummer, die Fauser in neuer Version präsentiert, erzählt

von einem Mann, der betrogen und verlassen wurde. Diese schmerzliche Einsamkeit kommt intensiv rüber. „Knife“ ist eine melancholisch getönte Ballade. Rockig, kraftvoll und rhythmisch treibend kommt „When I’m Gone“ daher. Die Verlusterfahrungen, die Fauser durchmachen musste, fließen in den Song „Monte“ und den kryptischen Titel „Coma“ ein. „Summer Girl“ ist ein schöner, lässiger, positiv stimmender Pop-song, der Strand- und Sommerfeeling weckt.

Exzellente Musiker und ausgezeichnete Toningenieur

Für sein Album hat sich Leadsänger und Multiinstrumentalist Oliver Fauser exzellente Musikerinnen und Musiker als Unterstützung dazu geholt: den niederländischen Gitarrenvirtuosen Bart Dietvorst, der den Songs mit seiner Leadgitarre markantes Profil gibt, den Bassisten Loïc Espeset, Ezra Drammar an den Drums, Ezolde Piadore an Keyboard und Piano und die argentinische Sängerin Laura Loise für die unterstützenden Vocals. Mit seinem langjährigen Weggefährten, dem Tontechniker Mario Melle, hat Fauser das Album abgemischt und produziert. Den letzten Schliff erhielt es von Toningenieur Bob Katz aus Florida – einem Grammy-Preisträger.

Aufgenommen wurden die Songs in Melles Tonstudio und in Fausers Hausstudio. Der vielseitige Musiker hat auch sämtliche Videos gedreht, die zu den Songs veröffentlicht wurden. Die Videos entstanden größtenteils in der Landschaft um Sallneck. Sie zeigen Fauser zwischen Pferdekoppel, Wiese, Wald und Kirche inmitten der Berg- und Talandschaft und transportieren visuell atmosphärisch die Stimmungen und Gefühle der Songs. Sein künstlerisches Auge kam ihm beim Gestalten der fantastischen Videos zugute.

Nach den letzten Songs in „Feel“ 2016 ist Fauser mit „Grace“ ein emotional und klanglich intensives Album gelungen. Fausers charismatische Stimme und der dynamisch gut abgestimmte Sound der Songs ziehen die Zuhörer in Bann: ein starkes Comeback für den Musiker und seine „Moonchildren“.

► Das Album „Grace“ von Oliver Fauser ist auf www.themoonchildren.eu erhältlich.